

Zugehung deutscher Vertreter lehne Frankreich ab. Das „Echo de Paris“ schreibt, der englische Schatzkanzler sei in Kabinett für einen deutsch-englisch-französischen Schuttpvertrag eingetreten, die Mehrheit sei jedoch dagegen gewesen.

Das „Welt Journal“ (Blatt Voucheur) verlangt, daß die Belegung Kölns fortbauere, auch wenn zwischen England und Frankreich ein Sicherheitsabkommen zwischen Frankreich und Deutschland zustande kommt. Deutschland müsse von einem solchen Vertrag ausgeschlossen bleiben, namentlich wenn er nicht auch auf Polen und die Tschechoslowakei ausgedehnt würde.

Südslawisches Wahlergebnis

Wien, 22. Febr. Für die Verhältnisse in Südslawien ist es bezeichnend, daß die Regierung (Liberalen und Demokraten) mit nur 104000 Stimmen 161 Sitze in der Stuphina (Abgeordnetenhause) erreicht hat, die Oppositionsparteien mit 1300000 Stimmen aber nur 151 Sitze. Drei Mandate sind noch nicht endgültig festgestellt.

Die Abjehnung der Griechen aus Konstantinopel

Konstantinopel 22. Febr. Nach dem Friedensvertrag vor Lausanne sollen alle Griechen, die nach 1918 sich in Konstantinopel niedergelassen haben, oder die schon früher dorthin gekommen sind, ohne sich vorchriftsmäßig zu melden, auf griechisches Gebiet zurückgeführt und zum Teil gegen muslimantische Bevölkerung ausgetauscht werden. Die internationale Austauschkommission hat nun alle in Betracht kommenden Griechen aufgefordert, sich sofort für die Parteiteilung zu melden, widrigenfalls sie verhaftet und ausgewiesen werden.

Baumwollarbeiterstreik in China

London, 22. Febr. In Shanghai und Umgebung haben in den Baumwollspinnereien und auf den Pflanzungen 40000 Kulis die Arbeit niedergelegt. Der Verband der chinesischen Webindustrie und der Pflanzler macht in einem Telegramm an die japanische Regierung die Wählweise der Moskauer Sowjetregierung und ihres diplomatischen Vertreters in Peking, Karaschan, für den Zustand verantwortlich. Die japanische Gesandtschaft forderte die Regierung in Peking auf, Vorkehrungen zu treffen, daß die Ausbreitungen der Streikbewegungen gegen japanische Industrie-Anlagen in Shanghai sich nicht wiederholen.

Deutscher Reichstag

Schlus. Reichsaußenminister Stresemann gibt Auskunft über die Kabinettsbeschlüsse betreffend die Ruhrbesetzung. Die Reichsregierung habe keineswegs unter dem Druck der Schamerindustrie gestanden. Der Brief von Hugo Stianes, als dem Vertreter der Sechser-Kommission, sei allen Mitgliedern des damaligen Reichskabinetts mitgeteilt worden. Am 26. Oktober habe die entscheidende Kabinettsbesetzung stattgefunden; alle sozialdemokratischen Minister waren anwesend, auch der preussische Ministerpräsident Braun war eingeladen. Die Verpflichtung des Reichs zur Erschließung an die Ruhrindustriellen wurde ausdrücklich festgestellt und sämtliche Kabinettsmitglieder haben zum Vorbehalt ihres Zustimmungs gegeben. Das habe ich (Stresemann) am Schlus der Sitzung ausdrücklich festgestellt. Auch Sallmann (Soz.) hat zugestimmt. Der Bergarbeiterverband hat damals in einer Entschiedenheit die Reichsregierung erucht, die Sachleistungen den Ruhrindustriellen zu ersetzen, da sonst die Abschmürung von Rhein und Ruhr nicht zu vermeiden sei und Bürgerkrieg und offener Kampf mit Frankreich die Folge wäre. (Hört, hört!) Abg. Herk: Stresemann habe damals als Reichsaußenminister

den richtigen außenpolitischen Standpunkt vermissen lassen. Abg. Schmidt (Soz., früherer Reichswirtschaftsminister): Das Wiederaufbauministerium sei bei den Verhandlungen mit den Industriellen nicht zugezogen worden. Der Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses von 21 Mitgliedern wird angenommen.

Württembergischer Landtag

Stuttgart, 22. Februar.

Der Landtag nahm in seiner Nachmittags-Sitzung am Freitag den Entwurf eines Gesetzes betr. neue Fassung des Pensionsergänzungs-Gesetzes an und setzte dann die Beratung des Haushalts des Finanzministeriums fort. Abg. Dr. Schall (D.) sagte, daß der württ. Staatshaushalt für 1924 nur deshalb so gut abschloß, weil die Reichssteuerüberweisungen eine unerwartete Höhe erreichten. Die Steuerbelastung mache 8 v. H. des Umlages aus, während sie vor dem Krieg nur 1-2 v. H. betrug. Der Regierung warf er vor, daß sie nicht die von der früheren Regierung eingeleitete Staatsvereinfachung fortsetze.

Abg. Lutz (Ztr.) beklagte namentlich die steuerliche Überlastung der Landwirtschaft und verlangte die Abschaffung der Vorauszahlung. Die Unsicherheit in der Steuererhebung sei sehr schädlich. Abg. August Müller (Ztr.) wünschte eine erschlächte Gestaltung der Steuern nach dem Grundsatz der Leistungsfähigkeit.

Abstimmungen

In der Sitzung am Samstag nahm der Landtag die Anträge des Finanzausschusses auf erschlächtere Gestaltung zahlreicher Steuern, auf Rücksicht für die kinderreichen Familien und die Leistungsfähigkeit, namentlich aber auf Schonung der Lohn- und Gehaltsempfänger, der kleinen Landwirte und Kleinrentner, auf Befreiung der Wegsteuer für landw. Gespanne und auf Steuerbegünstigungen bei Wertschäden an. Ein Antrag Winkler (S.), die ganze Mietzinssteuer zu Wohnungsbauten zu verwenden, wurde mit 33 gegen 25 Stimmen bei 3 Enthaltungen abgelehnt. Angenommen wurde auch ein Antrag des Abg. Müller (Ztr.) auf Ermächtigung der Branntweinsteuer bei Herstellung aus eigenem Produkt und für den eigenen Haushalt.

Dann gab es eine längere Ansprache zum Kapitalverkehr. Präsident Dr. König versicherte, daß alles geschehen werde, um das gegenseitige Vertrauen zwischen oberen und unteren Forstbeamten zu erhalten. „Försterkrieg“ nicht wiederkehren zu lassen. Die Gegensätze zwischen Land- und Forstwirtschaft in der Streufrage könnten durch die Lieferung von Forstkreuzen ausgeglichen werden, die weit besser sei als Land- oder Mooskreuz. Die Holzarbeiter besaßen sich im Januar mit mehr als 50 v. H. über Friedensstand. Beim Akkoord werde 25 v. H. mehr verdient als im Tagelohn. Der Name „Fut“ soll in „Forst“ geändert werden. Der künftige Fortschritt gebe unmittelbar aus der Landbevölkerung hervor. Jährlich brauche man 150 Bewerber, während sich 500 melden. Die Ausschreibungen wurden sämtlich angenommen. Sie verlangten die Vereinfachung der Forstkreuzen, die Abgabe von Brennholz an bedürftige Schwerkriegsbeschädigte und an Waldarbeiter. Veranschlagung der Teuerungserhältnisse beim Abschluß von Tarifverträgen mit den Waldarbeitern, zeitgemäße Umarbeitung der Dienstverordnungen für das untere Forstpersonal und Einführung des Forstlehrerlehrlingsystems für die Vorbildung zum Försterberuf.

Nächste Sitzung Mittwoch

Die Sozialdemokratie hat im Landtag den Antrag gestellt, 1. die Oberkirchenbehörden bereits jetzt darauf hinzuweisen, daß im Planjahr 1925 der staatliche Zuschuß zum kirchlichen Besoldungsanwand um 70 v. H. des Ertrags der Landeskirchensteuer zu kürzen ist; 2. so rasch als möglich feststellen, wieweit die rechtlichen Verpflichtungen des Staats hinsichtlich der Zuschüsse zum kirchlichen Besoldungsanwand auf Grund der in der Vorkriegszeit von der Regierung vertretenen Auffassung gehen und dem Landtag hierin Mitteilung zu machen.

Württemberg

Stuttgart, 21. Febr. Gedenktag für die Opfer des Weltkrieges. Das Staatsministerium gibt bekannt: Der alljährlich wiederkehrende Gedenktag für die Opfer des Weltkrieges soll in diesem Jahr, einer Anregung der Reichsregierung entsprechend, am Sonntag den 1. März gefeiert werden. Die staatlichen Gebäude haben an diesem Tage in den Landes- oder Reichsfarben halbmast zu fliegen. So wäre erwünscht, wenn auch die übrigen Gebäude möglichst allgemein beslaggt würden, damit die Stimmung der Trauer und Dankbarkeit gegen unsere Toten, in der unser Volk einzig ist, geschlossen zum Ausdruck kommt. Im Benehmen mit den Behörden werden die Ortsgruppen des Volkstums Deutsche Kriegsgräberfürsorge öffentliche Feiern veranstalten, die Kommandantur Stuttgart wird hier vormittags 11 Uhr im Festsaal der Liederhalle ein Trauerkonzert abhalten. Die Kirchen werden des Tags im Gottesdienste gedenken und ein allgemeines Trauergeläute veranstalten. Oeffentliche Lustbarkeiten widersprechen der Bedeutung des Tags und sind verboten.

Ein Lehrerehrungshelm. Der Württ. Lehrerverein hat das Kurhaus Reichenau auf der Insel Reichenau im Bodensee zum Preise von 50000 M. einstuf. Inventar erworben. Das Kurhaus soll als Ehrungshelm dienen und wird zur Erinnerung an den langjährigen Vorstand des Vereins den Namen Löhnerheim erhalten.

Tübingen, 21. Febr. Heute morgen 7 Uhr fand die Hinrichtung des Mörders Karl Reef von Beringen Oa. Hoch im Hof des Landgerichtsgefängnisses statt. Außer den Geladenen waren als amtliche Zeugen 12 Mitglieder der Stadtverwaltung anwesend. Nachdem die Armfängerklode aus dem Rathaus geläutet hatte, wurde Reef in den Hof geführt. Nach nochmaliger Verlesung des Todesurteils wurde ihm mitgeteilt, daß der Staatspräsident von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht habe. Der katholische Geistliche sprach ein Gebet, worauf Reef dem Scharfrichter übergeben wurde, der die Enthauptung mit dem Fallbeil vollzog. Reef hat kein Geständnis abgelegt. Er hatte noch zwei Wiederaufnahmeanträge gestellt, und auch gegen den Hauptbelastungszeugen Pfeiffer Strafanzeige wegen Meineids erstattet, sich dabei aber in starke Widersprüche verwickelt und frühere Behauptungen zurückgenommen. Mitgefängenen gegenüber hatte er allerlei Andeutungen gemacht, wie man lästig gewordener Mädchen sich entledigen könne.

Schwemningen, 22. Februar. Kündigung in der Uhrenindustrie. Der Unternehmerverband hat den Arbeitern die Lohnerhöhung und Abschaffung der 52 1/2-stündigen Arbeitszeit forderten, das Arbeitsabkommen gekündigt. Der frühere Wohnungsbeamte von hier, Ernst Möllinger, wurde vom Schöffengericht Reutlingen wegen Amtsunterschlagung zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Taltingen, 21. Febr. Wirtschaftskrise. Die Firma Huber u. Lind, Fabrik für chirurgische Instrumente, hat ihren sämtlichen Meistern gekündigt, nachdem erst vor wenigen Tagen viele Arbeiter entlassen worden waren. Die Fabrik soll verkauft sein und zwar an eine Schuhfabrik, während die Aktiengesellschaft für Feinmechanik die Maschinen und die ganze Einrichtung erworben habe. Der Verkauf der Fabrik berührt das Schicksal von etwa 300 Arbeitern. Die Beschäftigung der Schuhfabriken hat auch wieder bedeutend abgenommen. Die meisten von ihnen gehen zur Kurzarbeitszeit über. All diese Erscheinungen im Wirtschaftsleben lassen schlimme Folgen für die Finanzen der Stadt erwarten.

Kornthal, 22. Febr. Besichtigung. Die Gemeindevorwaltung hat die Restauration „Zur Eisenbahn“ um 53000 M. angekauft und beabsichtigt, eine Filiale des bekannten Gemeindegasthauses daraus zu machen.

Einbart in Hohenzollern, 22. Febr. Getreidediebstahl. Dem Wälbeführer Neher wurden im Lauf der letzten 1 1/2 Jahre nicht weniger als 150 Zentner Weizen gestohlen. Die Täter sind ein früherer Müllernecht mit einigen Genossen.

Das Probejahr der Dolores Renoldi.

Roman von Dr. Leber.

„Ich würde es auch nicht ändern, wäre ich es nicht! Und darum ist es klüger, sich mit den Tatsachen abzufinden!“

„Sie haben ja recht, und es ist sehr vernünftig gedacht! Aber: offen geblieben — ich hätte es Ihnen nicht zugestimmt.“

„Bittere Erfahrungen erst erweisen die Widerstandskraft des Menschens! In Glück und Sonne allein erschläft er.“

„Ihre Worte ergreifen ihn.“

„Sie haben viel erlitten, Dolores!“ sagte er leise, „wie erträgt es Ihre Frau Mutter?“

„Sie lächelte ein sonderbares Lächeln.“

„Meine Mutter ist drüben in Brasilien bei ihren Verwandten. Es geht ihr dort nicht schlecht.“

„Und warum sind Sie nicht bei ihr?“

„Weil meine Verhältnisse es mir nicht mehr gestatten, müßig zu sein; ich will niemandem zur Last fallen.“

„Sie sind stolz, Dolores! Es tut mir weh, Sie jetzt hier in Ihrer nicht würdigen Lage zu sehen, Dolly —“, und er suchte ihren Blick in seiner alten zwingenden Weise. Es reizte ihn, zu sehen, ob er noch Macht über sie hatte. Denn sie hatte ihn doch sehr geliebt; er wußte es, daß er ihr Alles gewesen — sollte sie ihn so leicht und schnell haben vergessen können? Empfindlich hätte es seine Eitelkeit gekränkt, und schließlich war in seinem Herzen auch noch ein Binkelchen, das ihr gehörte, wohin Rita nicht kam, so verheißt er auch in seine junge Frau war — das Gefühl von Ehrfurcht, von Verehrung, das ihn für Dolores erfüllt hatte, das fehlte seiner Liebe zu Rita — und

Dollys Anblick ließ dieses Gefühl für sie wieder lebendig werden. Ihre schlaffe, königliche Gestalt in dem billigen schwarzen Fähdchen hinter der Vadeniasel zu sehen, rührte ihn unfangbar. Jedem mußte sie zu Diensten sein, sie die früher nicht die Hand hatte zu regen brauchen — die die Königin der Feste gewesen!“

„Hören Sie, Dolly —? Es tut mir weh! Wie müssen Sie leiden!“

Da war er, der weiche, zärtliche Ton, gegen den Dolores früher so widerstandslos gewesen. Doch er fand keinen Widerhall. Fremd und kalt, fast feindselig sah sie ihn an. Sein Verhalten empörte sie. Warum war er gekommen? Müßige Neugier und eine gewisse Schadenfreude, mit etwas Mitleid gemischt, zu befriedigen!

„Sparen Sie Ihre Gefühle für da, wo es angebracht ist, Baron Emdingen! Bei — mir ist es nicht nötig — denn ich bin glücklich — so glücklich, wie ich noch nie in meinem Leben gewesen bin! Auch damals nicht! Hoffentlich genügt Ihnen diese Erklärung.“

„Ich glaube es doch nicht! Glücklich, Dolores? — Ihr Glück sah einst anders aus —“, er neigte sich gegen sie. Es war — lässig, was er da wogte. Doch sie hatte ihn dazu gereizt, auf ihre früheren Beziehungen anzuspielen.

„Sie wick zurück und richtete sich stolz auf.“

„Ich danke dem Himmel, der mich vor diesem Glück bewahrt hat, Baron Emdingen — jeden Tag —“, sagte sie hart, „so, und ich hoffe, daß Sie nun zufrieden sind! Ich gönne Rita Schwarzob ihr Glück von ganzem Herzen und von ganzer Seele — genügt es Ihnen?“

Jornig biß er sich auf die Lippen. Das war deutlich, und es war auch die Wahrheit, wenn auch seine Eitelkeit sich noch so sehr dagegen sträubte — er mußte ihr glauben — diese vollständige Gleichgültigkeit ihm gegenüber war

echt, war nicht nur gehobelter Stolz — dazu war er ein zu erfahrener Frauenkenner, um das nicht beurteilen zu können!

„Gut denn, Fräulein Renoldi! Ich freue mich, das zu hören! Weil ich noch in Ihrer Schuld bin! Und mich dieser ganz zu entledigen, biete ich Ihnen meine Hilfe an. Herr Vater hatte damals meine Verpflichtungen —“

„Bitte, kein Wort darüber —“, unterbrach sie ihn mit zornbeugender Stimme, „Sie waren in meines Vaters Schuld, nicht in der meinen! Mit seinem Ableben war das erledigt. Und Geschenke und Gnadenbeweise von Ihnen nehme ich nicht an. Wir sind quitt, ganz quitt, Baron Emdingen! Machen Sie sich also keine Sorgen! — Und jetzt haben wir uns wohl weiter nichts mehr zu sagen! Enden Sie also diese Begegnung, die Sie — in Ihrem Interesse — besser gemieden hätten!“

„Nicht auch in Ihrem?“ fragte er voller Hochn. Ihre Abfuhr verletzte ihn tief in seiner Eitelkeit und erstlachte seine guten Gefühle wieder.

„Sie wick die Achseln. „Auch in dem meinen! denn ich fühle die Beschämung eines anderen als eigen!“

Er erblebte, und seine Hand umklammerte fest den Sesselgriff. Er suchte noch nach einer Antwort, fand aber nicht die richtigen Worte. Kurz verneigte er sich und ging nach der Tür. Die gefausten Rollen hatte er liegen lassen.

20.

Als Roger Emdingen das Geschäft verlassen wollte, öffnete der Hauptmann von Bruchhoff gerade die Tür, so daß die beiden Herren beinahe zusammenprallten. Einige gegenseitige entschuldigende Worte, dann ein scharfer, prüfender Blick Emdingens in das Gesicht des Kameraden. Was wollte der hier?

(Fortsetzung folgt.)

Der gef...

...ndhaft un... ung entspr... un unsere... ein klein we... noch ein tr... Dr. med. G... Allen über... eingelassen... wach wurden... Wahlbe... und Ad peis... R... von H... Oa. Marbo...

Interhal...

...Substitut... eine gewis... ingereiten... statum auch... die Gasse für... Prootamm w... ch der Tang... und Großm... dems ist un... der hinclein... friedlicher Sch... soll für die... Eintrag tat... aber Art str... and der Ufer... und Land, g... ohne seiner G... offen: wie se... schiden Propo... Verhandlern... alle Mitten...

Alten-Tr...

...Nachmitta... ältere Wänne... bewirten und... anstaltung... schulerktor... Alter mütterl... kündigt von... In gemäßig... sich bald ein... bietinnen do... liche Bede... und Men... der Damen, d... hatten, die... Stelle im S... gefast.

Vortrag...

...unter aufre... med. Nid. G... Die post... d... anschaulich... der Kamend... leiden können... namentlich die... Referenten... st... lizen... Oberlehrer G... worts beifügte...

Goethes...

...Festsaal des... in einem tum... wirt noch bes... In den... ipredend Pan...

Der evange...

...ep. Kame... zusammenge... bei sich der... den Kaimert... für eine Un... und unguir... Durch die Gel... um ihr mater... die Haasleim... eine elem... Feit und m... furchtbarer... hoben. Auch... die durch die... gekommen sei... deutungssole... hat sich f... Recht und... tungsfrage a...

Zur Ausk...

...ten an Frau... Ausbindung... Handarbeit... die zwei Fro... les Jahr auf... für Fachlehr... honswirtschaft... Kindererch... Kinderhilfe b... württ. Amst... Lebens von... lungspeims a... Landeserbar... mehr beschlo...



berg

ag für die Opfer... nisterium gibt bekannt...

Aus Stadt und Land.

Regold, den 23. Februar 1925.

Der gestrige Sonntag brachte uns die schönste Schneelandschaft...

Wahlbestätigung. Die Ministerialabteilung für Reichs- und Reichsversicherungsangelegenheiten...

Unterhaltungsabend des Liederkranzes. Obwohl beim Publikum infolge der vielen Frosttagen...

Alten-Treffen des Evang. Volksbundes. Am Sonntag Nachmittag hatte vor viele die Freude...

Vortrag im Homöop. Verein. Am Sonntag sprach unter außerordentlicher Teilnahme...

Soethes Faust II Teil wird heute abend 8 1/2 Uhr im Festsaal des Seminars...

In den Ruhestand versetzt wurde seinem Ansuchen entsprechend Hauptlehrer Ruff in Oberhardt O.A. Regold.

Der evangelische Kirchenausschuss zur Aufwertungsfrage... Namens der im Deutschen evangelischen Kirchenbund...

Zur Ausbildung der Fachlehrerinnen und der Lehrerinnen an Frauenarbeitschulen. Zur Darstellung über die Ausbildung...

Kindererholungsheim auf der Insel Föhr. Die Würt. Kinderhilfe hat an den Ausschuss des Landesverbandes...

Vertreter aller in Betracht kommenden Organisationsen einberufen, um über die Ausbringung der Kaufsumme zu beraten.

Anflug. Mancherorts herrscht der Anflug, junge Pferde auf der Straße und im Hofraum umherrennen zu lassen...

Oberndorf O.A. Herrenberg, 21. Febr. Ehrlicher Finder. Vor einigen Tagen hat ein hiesiger Landwirt seine Geldmappe mit 250 M. verloren.

Letzte Nachrichten.

Rasserverhaftungen in Marzelles.

Berlin, 23. Febr. Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus Paris: In vergangener Nacht wurden 526 Personen, darunter 2330 Ausländer, polizeilich festgehalten...

Eine Offiziersverschwörung in Sofia.

Berlin, 23. Febr. Aus Sofia meldet der Montag, daß die dortige Polizei eine gegen die Regierung gerichtete Offiziersverschwörung entdeckt hat.

Vier Arbeiter vom Zuge getötet.

Berlin, 23. Febr. Die Montag-Zeitung meldet aus Essen: Zwischen Warbold-Altona (Westfalen) wurden vier Arbeiter von einem Eisenbahnzug erschlagen und getötet.

Deutschland soll nicht gehört werden.

Paris, 23. Febr. Nach einer Havas-Meldung aus London stehen die britischen Regierungskreise auf dem Standpunkt, daß Deutschland auf der geplanten Abrüstungskonferenz über Fragen des Versailler Vertrags...

Gegen die Zerstörung der Zeppelinwerft.

Paris, 23. Febr. Paris meldet aus Washington, daß der Senator Keppelard gestern im Senat gegen die Entscheidung der Volkskammerkonferenz...

Kurzmeldungen.

In einer rumänischen Antwortnote an die deutsche Regierung werden die von Rumänien geplanten Bergeltungsmassnahmen bekanntgegeben. Der „Temps“ gibt den mutmaßlichen Inhalt eines provisorischen deutsch-französischen Handelsabkommens bekannt.

Handelsnachrichten

Dollarkurs Berlin, 21. Febr. 420 Mk. New York 1 Dollar 4.20 London 1 Pf. St. 20.01. Amsterdam 1 Gulden 1.665 Zürich 1 Franken 0.888 Mk. Dollarkurs Schwaben 91.10. Kriegsanleihe 0.697. Berliner Geldmarkt. Tägliche Geld 9-11 u. 5. im Jahr Monatsgeld 11-14 u. 5. Privatdiskont 8 u. 5. Dem Geldmarkt stehen wieder Gelder von der Reichsbankverwaltung...

Stuttgarter Börse, 21. Febr. An der heutigen Samstagbörse war noch weniger Geschäft als an dem vorhergehenden Tage...

Berliner Getreidepreise, 21. Febr. Weizen mähk. 25-25.00 Roggen 25-25.30 Wintergerste 21.50-23.80 Sommergerste 25.24 bis 26.80...

Stuttgarter 21. Febr. Grohmartel. Bei reichlicher Bedienung war der Markt stark belebt. Spinat 30, Baukraut 8-10, Gesteine 5-6.5 das Hund, Kopfsalat 15-20...

Wiederkäse. Caspheim: Jungsied 140-160, Kalbs 300, Käse 45 M. d. St. - Oehringen: Preis für Käse 250 bis 600 M. Kalbs 350-540 M. Jungsied 140-200 M. d. St.

Pferde- und Viehpreise in Wapern, Dillingen: Jungsied 228 Stück Großvieh, 261 St. Jungsied. Preise d. St. Pferde 150-1800, Ochsen 400 bis 800, Stiere 150-420, Kühe 200-500, Jungsied 100-450 M.

Schweinepreise, Wiberach: Käufer 55-70, Mähkweine 25-35, - Wapern i. A.: Ferkel 23-34, - Caspheim: ein Mutterfleisch 200, Käufer 44-56, Saugschweine 29-36 M das Stück.

Fruchtpreise, Wapern i. A.: Weizen 14-16, Weizenroggen 13, Gerste 15, Haber 11.50-13, - Remmigen: Kern alt 14.25, neu 13-13.40, Roggen 13.25, Gerste 14.50-15, Haber alt 14, neu 10-11, - Tillerfelden: Kern alt 14.50-15, neu 12.50-13.30, Roggen 12.50, Gerste 14-15, Haber 9-9.50, je d. Ztr.

Fruchtschranne Regold. Marktbericht vom 21. Februar.

Verkauft wurden: 7- Jtr. alter Weizen, Preis pro Ztr. 16.00 M. 15- neuer „ „ „ „ 13.00-15.00 M. 5- „ Saatkörner „ „ 15.50 M. 6- „ neuer Haber „ „ 8.00-8.50 M. 3- „ Erbsen „ „ 12.00 M.

Handel etwas gedrückt. In der Schrannehalle sind noch aufgestellt: 40 Ztr. So Pato Haber per Ztr. M. 12.25, 10 Ztr. neuer Weizen, per Ztr. M. 13.-, 6 Ztr. Gerste, per Ztr. M. 15.-, Preis für 1 Ztr. Ferkel 3.50 M., für 1 Ztr. Kuehen 4 M., für 1 Ztr. Stroh 2.70-3 M. Nächster Fruchtmarkt am Samstag, den 28. Februar d. J.

Eingekauft.

(Für Einwendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die prägnanteste Verantwortung.)

Nachklinge. (In unserer Samstag-Nummer konnten wir den Bericht leider nicht mehr aufnehmen.) So einer ein Amt hat, so wolle er keines Amtes... Nachklinge. (In unserer Samstag-Nummer konnten wir den Bericht leider nicht mehr aufnehmen.) So einer ein Amt hat, so wolle er keines Amtes... Nachklinge. (In unserer Samstag-Nummer konnten wir den Bericht leider nicht mehr aufnehmen.) So einer ein Amt hat, so wolle er keines Amtes...

Dies H. Weinstein.

Büchertisch.

Auf alle in dieser Spalte angelegten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Jallier, Regold, Bestellungen entgegen. Soeben erschien Heft 6 der „J. S.“. Die „J. S.“, die erst seit kurzem im Verlage von Ringler & Co. in Stuttgart erscheint, entwickelt sich immer mehr zu einer immer besser illustrierten Zeitschrift, trotz ihres billigen Preises von 20 M pro Nummer.

Glinbringen. Nadelstammholz- und Stangen-Berkauf.

Am Donnerstag
den 26. ds. Mo.
nachmittags 1 Uhr
verkauft die Gemeinde
im Waldteil Stetten
einigen im öffentlichen
Ausschreib:



Fichtenstammholz
1 St. IV. Kl. 0,43 Fm., 20 St. V. Kl.
mit 4,24 Fm. u. 1 St. VI. Kl. 0,15 Fm.

Nadelholzstangen
Dauflangen Ia 58, Ib 12 Stück,
Dagflangen I. 9, II. 4, III. 9 „

Kaufschreibend verkauft die Gemeinde auf dem Rat-
haus im öffentlichen Ausschreib aus Waldteil Hau:

Laubholz
18,49 II., 24,63 III., 10,73 IV. Kl.
Sägholz 2,50 I., 1,13 II. Kl.

in 6 Losen. Gemeinderat.

NACH ENGLISCH

1000 Worte Französisch

Unterhaltend und leicht verständlich
Lehrig illustriert. Lernen ein Vergnügen
Insgesamt 13 Lieferungen, alle 14 Tage eine Lieferung
Jede Lieferung 20 Pf.

Vorrätig bei
G. W. Zaiser, Nagold.

Rohrdorf O.B. Nagold.

Eine zum 3. Mai 27 Wochen stichtbar 782

R u h

hat zu verkaufen



Wilhelm Bühler, Landwirt.

Lehr-Berträge

bei Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Schönste italienische

Zwiebeln

empfehlen
bei billigen Preisen
Berg & Schmid
Nagold. 786

Neuwäscherei

PHÖNIX

Stuttgart

liefert 1311

Kragen

Manschetten u. Oberhemden

wie neu

schnell und pünktlich.

Annahmestelle:

Frau Faßnacht, Nagold

Zahltagstischchen

bei G. W. Zaiser, Nagold

Hören Sie

einmal! Es ist ein guter Rat

den wir Ihnen geben.
Bevor Sie, besonders
Samstag, Ihre Einkäufe
machen, müssen Sie den
Inseratenteil im Gesell-
schafter lesen. Oft bemerkt
man erst, die Ware

ist teurer

die man gekauft hat.
Hätte man doch zuerst die
billigen Preise der richtig-
gen Quelle im Gesell-
schafter gelesen.

Die beliebten

Musterblätter für

Kunst-Strickarbeiten

sind in grosser Aus-

wahl zu 30 Pfg. das

Blatt vorrätig bei

Buchhandlg. Zaiser.

Gedenkmal der hungernden Vögel!

Gesangbücher

in dauerhaftem Ein-
band mit Noten bei
G. W. Zaiser.



50. Ausgabe
Das neue
Favorit-Moden-Album
für Frühjahr-Sommer 1925
ist soeben erschienen und
steht vorrätig bei
G. W. Zaiser
Nagold.

Gasthof z. Löwen.

Narrenzunft Nagold.

Fastnacht-Dienstag

Großer

Rummel-Bummel

Fastnachts-

Tanz

Beginn 8.59 1/2 Min.

Eintritt Damen frei!

Unter Mitwirkung der Stadtkapelle
und der Jazzkapelle.



S. V. N.

Montag
abend 8 Uhr
„Zuber“

Mitgliederversammlung

Wichtige Tagesordnung!

in Kgl. Gesellschafts-
sitzsaal. D. B.



Jagdbrecht

und -Brauch pflegt Deutsch-
lands führende jagdtechnologi-
sche Zeitschrift „Hege und
Jagd“. Wegen Sie Inter-
esse haben so bestellen Sie
sich noch heute eine Probe-
nummer

gratis

u. unverbindlich vom Verlag
Hege und Jagd
Dillingen a. Donau

Wissen

Sie noch nicht, daß
durch die geschickte In-
sertion das Publikum
beeinflusst wird? Das
Inserat muß natürlich
in packender Form
abgefaßt sein, nur so

ist

ein sicherer Erfolg
möglich. Lassen Sie
daher Ihre Inserate
nicht schematisch ab-
fassen, sondern lassen Sie sich
von uns beraten und
Ihre Geschäfte werden mit

Macht

in die Höhe gelangen,
ohne große Mühe und
ohne Ihr Reklamé-Ko-
sté mehr zu bezahlen.

Laichenbibern

bei G. W. Zaiser.

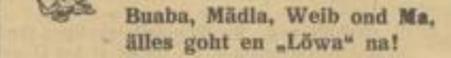
Gasthof z. Löwen.

Montag abend Jazz mit der
Eintritt frei ab 7.61: Jazz-Kapelle:

Humoristischer Kappen-Abend.

Buaba, Mädla, Weib und Ma,
alles geht en „Löwa“ na!

Oh, kommet nau,
da Eintritt hot er glau!



783

Kavalier



Das beste aller
Schuhputzmittel

Union-Augsburg

Die neuen

Beyers

Mode-führer

mit großem Schnittbogen
für

Damen-Kleidung,
Jungmädchen- und
Kinderkleidung

sind soeben erschienen und vorrätig bei

Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Prima Weizen- Weißmehl

per Ztr. Mk. 24.— Bei
4 Ztr. Mk. 23.—

Getreidemühle
Jusch-Werke
Schönaich-Stuttgart.

Diercke's Schul-Atlas

für höhere Lehr-Anstalten
soeben in neuer Auflage
zu Mk. 10.— erschienen und
vorrätig bei

Buchhdlg. Zaiser.

Das Probejahr der Dolores Heuoldi

Roman von
Fr. Eschne
geb. 4.—
vorrätig bei

Buchhandlung Zaiser,
Nagold.

Etwas Gutes

für Haare und Haarboden
ist echtes
Brennessel-Haarwasser
mit den 3 Brennesseln.
Apothek Wildberg.

Einfriedigungen für Siebungen

mit 74 Abbildungen
Aus dem Inhalt:
1. Friedigung 2.
Einkaufs-Ho-
3. Baum aus Natur-
holz 4. Stühle 5.
Brennertische 6.
Pflanz 7. Dicht-
und Dicht-Ho-
8. Bauern 9.
10. Rechtsfragen.
Bildnisse.

30 begehrt durch

Buchhandlung Zaiser, Nagold.



Bezugs-Preis

Monat ein-
Trägerlohn A 1
Einzelnummer 10
Ercheint an
jed. Werktag
Verbreitete Zeit-
im O.B. Bez. Nag.
In Füllen hoh
bezieht kein P
auf Lieferung d
oder auf Rückz
des Bezugsrech
Telegramm - Ab
Gesellschafter Nag
Postfach Kom
Stuttart 511

Nr. 45

I a

In Bielefeld
ten in den Aus

Jam Kusben
eine Kallebe von
nen Goldmarkt)

Eloge Georg
ibercaus scharfer
richt der Ueber
unwürdigen Spl
föhne. Lord L
Franzosen unter
mission und das
sich zum Mißsch

Mitglieder d
Materhaus einer
die Erhebung v
verbolen werden

Eine große
Maded erklärte
eine Herabsetz
dann auch alle

Bemerk

Drei Gesich
in gerechtem u
Sozialpolitische,
Finanzwirtschaft
Staatshaushalt
wesplanes auf
Steuerreform r
gende Gewäl
ohne Bedrück
menü wie nie
ihren bekannter
fahren wollen.

Vertreter des
Natürlich ist d
steuerung nicht
aufkommen die
ja die Steuern
trachtet daher
gern, indem ih
den. Nun sind
die der Bewir
Zeit faum ein
deutscher Regie
freilich von d
Angehörigen p
Um so mehr
liegen öffentlich
Gemeinden, in
rungen hin
manzusgleich
Wachst, daß d
der und Gem
Reichs gemord
nach hier. Ein
den mittleren
lebens zu groß
ein wollen; die
langlichen Ver
den Eindruck,
den ist; einm
gelagt, Einmal
gabenaufricht
oder aber, jen
es für ein
mit auch das
mäßig verteil
Finanzausglei
nicht ihre letzte

Zur Pflicht
steuerung geh
Staats. Es g
zählers, freude
gegen diese i
Steuerreform
worden. In die
war, die weis
das überaus
Reichsfinanz
Wirtschaftung
der die Berli
Sorgänge an
gen und ähnl
gender, als er
und Wirtschaft
ring können i
der überaus
moholl und